

DER EHRENBRIEF JACOB PÜTERICHS VON REICHERZHAUSEN.

Wie sich aus Duellius excerpt. geneal. s. 175 entnehmen läßt, war die handschrift aus welcher er den ehrenbrief Jacob Püterichs von Reicherzhausen zuerst, mit geringer sorgfalt, mittheilte zu seiner zeit eigenthum des klostere S. Andreae an der Traisen, eines der ältesten geistlichen stifter Österreichs unter der Enns. dieses stift der lateranensischen regulierten chorherren des h. Augustin ward nun nach dem tode des probstes Gregor Gründler im jahre 1783 dem noch jetzt bestehenden chorherrnstifte Herzogenburg, in der nähe von S. Andreae gelegen, einverleibt. so kamen auch die handschriften der nicht unbedeutenden stiftsbibliothek nach Herzogenburg und unter ihnen auch unsere handschrift Püterichs.

Sie ist in folio und dem turnierbuche Rünners, und zwar der Frankfurter ausgabe von 1578, mit den bekannten zusätzen Frankolins von eben diesem jahre, angebunden. sie gehört dem ausgehenden 16n jahrhundert an und ist auf gewöhnliches nicht sehr starkes papier geschrieben, dessen wasserzeichen eine art P, oben mit einem blumenkelche, darstellt. die schrift ist scheinbar leicht leserlich, macht aber manche schwierigkeit bei unterscheidung von a und o, e und r, e und n und dergleichen mehr. die seite hat zwei spalten und jede spalte drei strophen, bis auf die blätter wo die halben spalten durch die zierlich gemalten wappen ausgefüllt sind. es sind dies unter den 16 blättern der ganzen handschrift die seiten 3^b, 4^a, 4^b, 5^a, 5^b und 6^a; die übrigen seiten haben je sechs strophen bis auf s. 13^b, wo Montevillas grabchrift stört. das titelblatt zeigt das bei Duellius s. 263 schlecht wiedergegebene bildnis Püterichs in farben. auf unsern Püterich folgt die reimerei des herolds Johann Holland nach dessen zierlichem bilde, das bei Duellius s. 253 ebenfalls sehr schlecht vertreten ist.

*Ich verdanke die mittheilung dieser handschrift dem
löblichen stifte Herzogenbusch auf gütige vermittelung des
herrn stiftsdechanten Fr. Appel.*

Wien, 17 nov. 1844.

KARAJAN.

Hienach uolgendt Lied Ge | nandt der Ernbrieff, Hat weillündt
Jacob | Püterich von Reichertzhäusen gemacht | Zeweilln Fraüen
Machthilden, Her | tzogin zü Osterreich, Vnd geborne Pfaltz|
gräüin, In des von Laber gemainen | Thonn.

- 1 Durchleichtig Hochgeborne 1*
Fürstin werdt aller ehrn
Aufz treuen die erkhorne
Peut ich mein dienst von gantzen herzen gern
Eur gnaden willig vnderthenig
Findt Ir mich gar mit allem
des willens wirdt Ich nimer widerspenig
- 2 Wie woll meins leibs Luceren
Eur gnaden nie gesachen
So hör Ich doch von feren
wie hoch eur lob den werden sich thuet nachen
das mir der gleich im hertzen nie ward fundig
Vnnd wann sich endt mein leben
das mir so würdig Nimermer werd khundig
- 3 Eur Durchleichtigkhaite
Mag frembden dise ding
Was mich darczue Beraite
das Ich von Euern gnaden Red frag vnd sing
Das ist auch nit an Eur gnad zewundern
Seydt das Ich ye mit Augen
das Lob gesach das sich so hoch tedt svnndern
- 4 Für manig weib auf Erden
Nun wist durchleichtige Frau
das meines hertzen gerden
Euch gern ersäch, dann aller Pluemben Au
Vnd mag ich das in khurtz noch schier gefüegen
So will ich sehen mit Augen
der nie gesicht von hertzen gewan genüegen

3, 5. *die hs.* an Eur eur gnad

- 5 Möcht Ichs gefüegen trat
 Ich blib nit lanng fürwar
 Wüst frau mich hat beschaiden
 Eur würdigs lob so gar
 das Ich seit Imer bin gedennckhen
 Wie Gott so Rainen wunsche
 In ain Person thet senckhen
- 6 Hielt mich nit auf geschäfte 1^b
 Ich khäm des schier zu enndt
 was mir eur Tugentchreffte
 von Parfzperckh. Gredt, Eur Puel so hat benent
 die bei euch was einzmals im Padt zu khälbe
 das maniger Frauen Lobe
 Eur lob nit wider wegen mag mit halbe
- 7 Geboren nie desz gleiche
 sagt sy mir mer darczue
 Von khunst vnnd thun so reiche
 Als Ir das Ich seindt spat vnnd frue
 Euch wünschendt bin. glickh säldt ern guete
 Vnnd das der voget von Himel euch
 Behüeten thue vor allem wider muete
- 8 Von eurem hof Besonner
 Sagt sy mir wirdt vnnd Lehr
 Euer Freulein Pfalcz darunter
 wie das Regieren sey frau säldt vnnd ehr
 Eurer Jungkhfrauen drey in Gottes dienst Singent
 Introit mit vnnd ende
 Das es zu Himel den Engeln gleich sey khlingendt
- 9 Bayrn Schwabm vnd Franckhen
 seindt billich des gepundten
 Gott Löblich Ymer zedannckhen
 Das Rotnburceckh in Im sollich wierd hat funden
 Gelegen am Negkher ver in Schwabenlandt
 darumb sie Imermere
 der wirde hauptstat soll sein benant
- 10 Pfaltz Camer vnnd Sall
 Wie gar das stehe beraten
 Mit tugent vberall

9, 3. *nach Ymer ist dar durchstrichen.*

- Als eur gnad. das alles khan bestätten
 Sait sie vnnd manigs mer. so ich nit khan schreiben
 der tugentlichen ehrn
 Darumb lafz Ichs woll halben thail beleiben
- 11 Graf Ritter vnnd khnechte
 wie das in Zühten leb
 Eur gnaden willig rechte
 Eurer Hofmaisterin hab der ehren geb
 An eur gnad von alter her bezalte
 Darumben sey sie Muetter
 Von euch genaunt gar vill vnnd manigfalte
- 12 Im Closter ains versperet 2*
 Eurer Jungkhfrauen aim sich geben
 vorm Pösen geist sich weret
 die Sell sich wollt doch was Ir nit gar eben
 den Namben zu nennen. sy deicht von Rhorstein pürtig
 Ir geschlecht der Edlen herren
 das was Ir Ingedenckhen gegenwürdig
- 13 Bey manigen Iren Märn
 Sagt sie mir auch dabey
 von Nadln vnnd von Schärn
 von Fünghiet vnd solcher Cramerey
 von Würfl drein. Aufz schuech zwey Rinckl khlayne
 Sy euch das hiet geschickhet
 In ainem Peütl. die Got versperret Raine
- 14 Rain sie das schon Glosieret
 Eur gnaden auf haill der Sell
 der Glosz doch was verirret
 Eur gnaden Puel die liebe Margaret
 Wann sie vergessen het des sines maine
 dabey mügt Ir gedennckhen
 Ob wür Icht Redten von eurn gnaden claine
- 15 Erczenngl vnnd die Princzen
 Eur Fürstlich gnaden sein pflegent[en]
 Euch crönen mit Rauten vnnd Münzen
 Mit Edlem gestain vnnd Gold enwider Wegent
 Des ist woll werd eur wird hoch vngemefsen
 Hiet Ir gelebt der Zeiten
 der Grall het eur zu Khunigen nit vergefsen

- 16 Herzogin aller Tugent
 Mir sagt eur Puel zu Letsst
 do sy von dannen was zugent
 Zu Launde haimb vnnnd wider an Ir uesst
 wie Ir sy khrönt mit ainem Reisl khaine
 aufz Nessel ain Tiechlein schöne
 dafz sy gesehe defzgleichen nie so feine
- 17 In aller diser welte
 thuet Lob eur Puel euch meern
 da mir das khäm zu melde
 Mein hercz mein syn vnd alles mein begern
 das stundt darnach wie Ich eur lob möcht höhen
 So khan eur wüerdit mir senndten
 Sich als ein wildes federspil entpflohen
- 18 Ossterreich vnnnd andert 2^b
 die Lanndt in manigen khraissen
 die hat eur gnad durchwandert
 das sie euch nur die Tugentreichen haissen
 des sey euch Lob gesagt zu allen weilln
 das Ir das habt erworben
 Wann Tugent in khurcz nit laicht ist zu ereiln
- 19 Muetter Ir aller Frauen
 die Tugent sich zeseinen (*so*)
 die sollent an euch schauen
 den ernspiegl also clar vnd feinen
 den Ir tragt hoch vor Manichen werden waiben
 das nit ein wunder wäre
 ob all vntugent das von In khunde treiben
- 20 Halb noch ganncz zu sagen
 Waifz ich eur ehrn tayll
 dann das Ich ye will khlagen
 das mich vergangen hat das glicklich hayl
 Das meiner Jugent sollich ehrn Reisse
 Mein Zeit mir nie wardt khundig
 Darumb Ich billich stehe vor alter greise
- 21 Vor eur gnad ellen
 vermerckht das genediglich nicht
 so das Ich hiet wellen

19, 3. anschauen *mit durchstrichenem* an.

- Ain diener sein das wär nit Tugentlich
 Nur sonnder ein diener eur diemueten diete
 vnnnd ob Ich annderst gedennckhe
 do sey Gott vor der Mir auch das verpiete
- 22 Saft perndelz Reisses Geschueche
 Ich hiet mich gewest vnnwürdig
 die Riem eur gnaden schueche
 Zulefzen auf. vnd darczue auch vngüetig
 gein euch gewelzen aller Argen thäte
 dann nur eur stuben haicz
 Ob das eur gnad verguet gehabt häte
- 23 Pfui Ir all die Besen
 die Arges mir gedennckhen
 Lat euch mein gedänckh Zerlöfzen
 Sollt mich das Alter also thun nit khrenckhen
 So müst der windt mich freuen herczelichen
 der von dem Landt thuet wäen
 dar Innen da wonnth die her Löblichen
- 24 Ein man von Sechezig Jaren 3*
 Soll Amorschaft vermeiden
 Mein Peicht müefz Ich enntparn
 das Ich darumb trag ein Inichs leiden
 das Ich nit mer soll dienen ainer frauen
 die souil hat der ehren
 der Jamer thuet mein hercz durchthauen
- 25 Enickhl vatter Rhinde
 die Näm seindt mir gemäsz
 dabej Ich noch befindte
 Das Venus Amor mir ist widersäsz
 vnnnd Cupido Ir Son zu allem mole
 der misset mein nun selten
 Mit seiner feurin od gulden Strale
- 26 Des ist mein widerwähe
 Mein ehr die all zu scharf
 ob in die wellt Icht sähe
 das wendt mir an, Mein weib von Säckhendort
 Vnnnd spricht Laap dich soll nun gar benüegen
 Vnnnd Lafz ein Jungen werben
 Nach werd(er) Min das thuet sich bafz im füegen

- 27 Römischen Reichs Crone
 Vnnd wär Ich der gewaltig
 Näm̄b Ich nit für den Lone
 den mir Leicht Put die ehren manigfaltig
 Das war ein wort La dir empfolhen seine
 Mein stuben haiczen khörn
 Darumb gewinst Leicht die huldt vnnd gnad die meine
- 28 Khunig Fürsten allen hērn
 wer gnuēg Ir gunst zeriagen
 In Nähennt vnnd in verrn
 So mecht man wol gemueth ganz durch sie tragen
 Ain Lanndt hat mueth. dar Inen wondt die here
 drumb Ir Schwaben alle
 Freüdt euch der würdt. Yeczundt vnd Imermere
- 29 Rue wir nie gewunen.
 Eur Puell vnnd Ich fürwar
 Biß vndergangg die Sonnen
 Zu reden nicht, dan Lob von eurn gnaden clar,
 In dem so sagt sie mir mit sonndern mār̄n
 Wie das vonn gschlecht die Besten, Im Landt,
 Zu Bayrn, eur gnad vnkhundig wār̄n
- 30 Brächt euch das nit verlangen 3^b
 so nant ich euch die all
 Die sich in Tornier tranngen
 Mit freiden sehen liesen vnd mit schall
 Das sint von Bayrn die hochgebornen Fürsten
 die sich durch werde Frauen
 Vill gern Je nach erhn Liessen dürsten
- 31 Vnnd von dem Leichtnberge
 Lanndtgrafen vnnd Graf ze Halfz
 Auch Graf zu Ordenberge
 Ambspereckh vnnd Haideckh. auch des mals
 Im Bayrlanndt fur herrn frei benent
 So sey euch Fraunberg, Töring, Preysing
 Auch mit würdt darin erkhennt
- 32 Tochter hochehrn
 Merckh Fraunhof. waldeckh, weichs,
 Laining, Torren, mern

28, 1. Khunig *aus* Khunigen *corrigiert.*

- die Zale thun. so thuet Freundtsperg des gleichs
 Piennzenaw, auch degenberg, für ware
 Nusperg, Ahaim Pochsau
 Die bring Ich euch Zehaufz in dise schare
- 33 Pafz will Ich euch entdeckhen 4^a
 des Adls noch vill mehr
 die gueten Trenbeckhen
 Von Trenbach. darczue die Ramstorfer.
 von Johenstorf ist alls ein alter Adl
 Die Haußner. Mit dem wider
 Haben Lanng Turnirt an aller schlachte Zadel
- 34 Lüd Ich euch nit zelannde.
 Pranberg die gueten von Au
 Auch eur gnad erkhannte
 Warter Ebs Praitenstain vnnnd Cammerau
 Puechperg Cammer Paulstorf Mächstrainer
 Schmitzer Muerach Annberg Pärbing
 Auch die gueten Seiboltstorfer
- 35 Solch Schimpf ersuechet
 Hat Wolfstain Parfzperger
 Stauf Rainer vngeruechet
 Ob Zenger Notthafft Hertnberg icht wer
 In Zall auch Nusdorf wispeckh von der Alben
 Trauner, Mauttner Closzner TAufkhircher
 siecht man Turniern allenthalben
- 36 Ain geschlecht haist Lampoltinger 4^b
 Von allter werdt genannt
 Sie wig Ich auch nit Ringer
 Wo solches Ritterspil ye wardt erkhandt
 darczue die Panichner in der geleiche
 die hat mann so erkennet
 In Tornierschranckhen niemandt nit entweiche
- 37 Pfalcz hat mannigen Fromen
 Den man nit Bayrn nennt
 So Lat in Zall her khomen
 Haipeckh. Schilbaczen vnzutrennt
 Cammerberg vnd Gumpenperg die teurn
 Schönstet, Satelpogen Eisenhauer
 Turnner die geheurn

- 38 Graf Ritter Khnecht vnd Frauen
 Hört mer der werden sagen
 Aichperg vnn Rotauen
 Rorbegkh Achdorf Leudenbegkh gedagen
 Iso nit der Pflueg. Höfer vnn Eckher
 Schönstain vnn Pfeffenhausen
 Staudach, Sainzell sind an dem märe
- 39 Bey allen den vorgeantent 5^a
 Ist Khürner vnn Judman
 von Absperckh. die bekhannten
 Haslang Wildnstain Schwangau vnd Ebran
 Freudenberg Hohenrain Leubelfingen
 Pünzing Offenstetten vnd Waler
 Sicht man in dem Tornay dringen
- 40 Otting ist lanng herkhomen
 In disem Ritterspil
 Harfzkircher die vill frumen
 Fruemesl als Ich fürbaz Singen will
 Die gueten Stradl, mit dem gulten Stern,
 Sindt nun mit Todt verganngen.
 Gott well in dort, in eewighait freudt mern
- 41 Rheinstromb dickh gesehen
 Hat freyburg Eglofstain
 wie das in sey zu Jehen
 Franckhen, Schwab, doch in Bayrn ir haimb,
 Also was Gundolfing In Bayrlannde
 des sey Gott genedig
 Der auch mit erb. dar Innen war bekhannte
- 42 Hertzogin durchfeinet 5^b
 Mer ist der Lanndleüth mein
 Appfenthall sich peinet,
 Trichtling Saczenhof. soll auch da sein
 Rambstain khemenat Hachfznagkher
 Hornpeckh, Leberskircher, Schwarzenstain.
 Seindt dickh gesehen wackher
- 43 Von welchenberg Lengfelden
 die gueten wolbewart.
 Thue Ich auch sonnder melden
 dabei desgleich. auch die von wildenwarth,

- von Lautterbach, Dachauer Lang herkhamen,
 Inner vnnnd ausser Lanndes.
 Hat man sich dickh gesehen. als die fromben
 44 Ir ist auch nit zu feirn
 der Schänckhen von Neideckh
 Waldau vnnnd Schönnekh von Geirn
 Im Turnay, freisam thet auch Mistelbeckh
 Hauczndorf vnnnd Störn verlagen sellten
 Wiewoll auch des zu Zeiten, Ir haubt vnd Ruckh.
 Mit schleg. müest des enntgellten
 45 In allen disen Märn 6^a
 Sündt todt bej meiner Zeit
 Laberer RambsPerger Khuchlern
 Granfz Schwemnter auch da Leit
 Stumpf vnnnd Egkher Schläspeckh. Hilkerfzhaufzn
 Vorsster Khagrer Wildegkh. Hohenfelfz
 Die All muez Gott Behaufzen
 46 In seinem ewigen Wesen
 Da freiden nie ward endt
 Noch hab ich mer geleszen
 Die meiner Zeit hie raumbten das ellendt
 Haldenberg Altenburg Stahel Schenckh aufz der Aue
 Mit schildt vnnnd Helm vergangen
 Der Pflæg auch dort mit gnaden vnser Fraue
 47 Bayern Muefz mangl haben
 der Sibenczehen geschlechte fall
 Mit schilld vnnnd Helm vergraben
 bey meiner Zeit sy dennoch lebten all
 Nun ist Irs namens Layder nit mer auf erden
 So helf in Gott der vatter
 das sie zu Himel erhöhet muessen werden
 48 Ey Herrschaft Frey von Laber 6^b
 Ich muez dich Imer clagen
 Durch das vnns aufz der khlaber
 entzogen ist dein Nam von dem zue sagen
 War Imer hie durch dein gedicht das Edl
 Das Teütsche dicht auf erden
 Dergleichet nicht nur halbs alls vmb ain Medl
 49 Das Zeug Ich mit seinem gejaidte

- Das von Im erst enntsprang
 Er was ein Man der waide
 Mit dicht er auch darIn vill Lobs errang
 Der gueten Puelschafft auch gar Hipsch genennet
 An difz drej vorgeannten
 So war sein Püch der welt Lanng vnbekehnet
 50 Vnnd das er wär nie leben.
 Von Laber Herr Hattmar
 Darumb so wollt Ich geben
 Das mir müest schaden noch vil manig Jar
 Nur das Ich hiet die Glofz seins edln dichtes
 Was mir daruan khan sagen
 Gar Yemanndt Icht so ist es alles nichtes
 51 Frau sennt vor Prag was ligundt
 Rhunig Sigmundt Hochgeborn
 Die Zeit was nit verzigundt
 Zu schreiben her von Maria auserkhorn
 Irres Sunes Purt, Tausent vierhundert Zwainzigh
 So ist der Zall nun Tausent vierhundert
 Sechzig Zway gezellt zu Ainzig.
 52 Dar zwüschen sindt vergangen
 Zwai vnnd vierzig Jar
 Auch mecht Frau sehr verlanngen
 Was ich maint mit, so sag ich euch es gar
 Aufz disen geschlächten allen vorbenante
 So sindt die Zeit er storben vierhundert zehen
 Die mir waren Bekhannte.
 53 Nun sündt der Geschlecht all hundert
 Vnnd Neün vnnd zwaintzig darzue
 daraufz hat sich besundert
 Zehen vnnd Siben die haben ewig Rhue
 Noch ist Ir hundert. Zwelf in leben bleibundt
 Aufz allen in vierzig Jarn vnnd Zwai
 Der Todt ein scholhe schar was treibundt
 54 Die all mir waren khundig
 Ir Taufnam all mit all
 In ainer Zetl fundig
 Schickh die eurn gnaden hie Zumall
 Dabei Ir findt die warhait svnderligen

- Sie waren auch so gewachzen
 Das sie gar all zü Harnisch waren tügen
 55 Zu Schimpf vnd auch zu ernste
 Nun secht durchleichtge Frau
 Was wir thun aller gernste
 In diser geschwindten schweren Weldes Au
 So khumbt der Todt vnd Nimbt vnns dann die freydt
 Die wir Hoffen haben lanng
 Also zergeht der argen welte geide.
 56 Auch curn genaden zu ehrn
 Hab Ich die Müe genommen
 Durch das Ir leicht vill gern
 der Bayr geschlecht. woldt haben in ainer Sommen
 Als mir eur Puel von Parsperg greth thet Jehen
 Ir hiet ir khundt ain taille
 Durch das main müehe Zu Lieb ist euch geschehen
 57 Auch das Ir Seydt des Pluetes
 Von Bayrn Fürtslich durchl
 Durch solch werdes guetes
 Ist euch gemacht zu ehren
 Auch eur frucht der Fürstin werdt wonhaft in Hessen Landte
 Eur Tochter Hochgeborn
 Der ehrn Brief svnnst sollt er sein bewannde (so)
 58 Ob Ich an khrümpe Punnde
 Difz main euch hiet gekhundet
 Das wer Leicht gewefzen sünnde
 Nachdem vnd Ir der Hubschait seit erfündet
 So wär nit guet das schlecht eur gnad zewalten
 Alsdann von Eschenbache
 Im Titurell Herr Wolfram das khundt halten
 59 Vnd Spricht hie Sündt versuechet
 die weißzen vnd die Thumen
 Vil maniger schlecht vnruedet
 Vnd habet sich nit all zu den khrumen
 Das wierdt an den gehoffen wol erfunden
 Herr Neidhardt wär der khlagundt
 Vnnd hietn sichs gebaurt vnnderwunden
 60 Durch das so ist euch zemendt
 Vil here Fraue mein

- Das Löblich Zimer nemendt
 Vnnd auch das schwach von ruchvernidten (?) stein
 Doch darumb nit das diser Brief ein Spiegl
 Sey den Eur gnaden
 Er mag woll haifzen weisser Leuth ein Triegl
- 61 O wehe vnd o wehe Leben
 Was Bistu hie auf erden
 Wie gar ist vnns vergeben
 Mit deiner Süefz das findt wir an den werden
 Der also vill in khurz ist hingeschaiden
 Aufz dir du welt vnstäte
 das möcht noch heut dich wellt vnns allen Laiden
- 62 Vnnd dächten bei der Zeite
 Wie wir werden Imer
 Seindt dise weldt nun geithe
 Je Siesser hie vnnd dort ewig Je grimer
 Drumb Lueg Jets was er Zuschaffen habe
 Mit Beicht Bufz Reu der Sünden
 ehe das der Todt mit schnell es vndertrabe
- 63 Pradt werde Frau von Himel
 In diser welde Asen
 Kher von vnns Sünden Schimel
 Durch das wir dort nit werden Satonasen
 Ich main in grundt der Schnellen Pein Abisses
 Ja Bistu trost der Sünder
 Wann an dein hilf so hiet wir nichts so gewisses
- 64 Ey maniger Schönen Frauen
 aufz disen Rotten allen
 Wann die Mein dännckh anschauen
 Was der bei meiner Zeit ist gefallen
 In des vill Ritterlichen Todtes Khlamer
 Wenn ich des vberdenckhe
 So muefz mein Herz von Laider schreien Jamer
- 65 Auch wan ich mir einpilde
 Ir thun Ir Lohn etleicher
 so wirdt mein mueth so wülde
 das Ich von Trost von Stund an bin ein entweicher
 Vnnd mag mein Hertz khein freidt noch wun vmb-
 fahen

- Seindt so uil schöner Frauen
 In mein gedannekhen die augen Ye gesehen
- 66 O hoher Gott vnnnd Herre 8^a
 Nun Biz Ir ewig schutz
 Das In des Feindes were
 erZaig nit seiner falschen grimhait trutz
 Defz biz Ir voggt Maria Maget Raine
 durch deines khines (so) Liebe
 So stehe in bei nicht sonnder nur allain gemaine
- 67 Vnnnd Doch ir ainer für alle
 Des Bit Ich sonnderleich
 Das die dein gnad Zu malle
 Beuogten thue in deines khindes Reich
 Vnnnd sie vmbshrennekch mit deines Mantels fachen
 So das sy sey gefreyet
 vor Imer wer des fuers Peines Achen
- 68 Da Leiden ist vnnnd quelle
 In fegfeur Marter flam
 Wann wellich syndt die Selle
 Die nicht abtilgen hie der Sünden fam
 Darumb wir hie mit deiner gnaden gunste
 o we wenn solt erleschen
 Derselben Arme Sell Peinliche Prunste
- 69 Der geschlacht Ist noch manig anders
 Die Turney nicht entwalden
 Vnnnd solt die alle sonnders
 In Bayrlanndt von mir sein die gezalden
 So hiet die Zall nindert Trum noch ende
 Nun dennckh ich wann es werde
 Das Ich auch haimb zu Lanndt aufz ellendt wennde
- 70 Wie woll Ich mich thun schlachen
 Hab Lan in Turnay gschwündt
 So wolt ich doch nit nachen
 Die wirde mir das Ich hiefz Turnaifz gschindt
 In disem brief den Ich eurn gnaden schickhe
 Wie woll Zu manigen malle
 Ich hab gesuecht den Turnay oft vnnnd dickhe
- 71 Das stehe zu all den werden
 ob sy mich Lassen Reyten

- Es was do Ye mein gerden
 Zum Besten nur in allen meinen Zeiten
 Nur auf die Pannekh vnd drunter nit beleiben
 Ich want Ich soll das geniessen
 So khundt mir das Zu vnbilt maniger schein
 72 Nun möcht vil maniger Sprechen 8^b
 Ob ich an In den Ich stehe
 Was Ich damit main Zerechen
 Das Ich der Rechnung also Ir gehe
 So waifz Er nit das mein gedännekh seien freie
 Daraufz so khlaub Ich etwan freidt
 Vnnd Laid vnnd darzue manigerlaie
 73 Noch ist auch nutz dabeie
 Auf manig hundert Jar
 So findt man wer der seie
 Der Lobt die Zeit mit schilt vnd Helm für wahr
 In disem Brief das thuet die Jar Zall khennen
 Nun secht ob main vnmefse
 Durch dise ding vnbillich sey Zu nennen
 74 Scharff Sin vnkhumert muete
 Will tichten han für war
 Wer die Zwai haben thuete
 Des Ticht mag werden schon vnd feielfar
 Das Ich nit han Ja Laider mir geprisstet
 Vil maniges hie auf erden
 Darumb mein Thicht nit hoch nur nider nisstet
 75 Ich hab mit frembden worden
 Eur gnad mein Brief geschriben
 Durch das Ir mit vnnd orten
 Ir rechte thuet ob da Ichs wär beliben
 Zu vill Zeclain das Ir das Richtig machet
 Ich hof der khunst euch maister
 Drumb main hertz fro eurn gnaden Achtet
 76 Ob Ir des hie verdriessen
 Gepiet wier Ich vom Stain
 Das er mich Lafz geniessen
 Das er der Puecher Haut ist allain
 Dj von der Tafelrunde wundersagen
 Das er mein Brief so besser

- Das Ich sey hinfur gein Im sei tragen
 77 Auch Hannsz von Helmstate
 der thue sein Steur dabej
 Das eur Brief wolgerate
 Des dannckh Ich gern Hern Wierich dem Edlen frey
 Wiewoll Ich khain mit sehen nie erkhannte
 So seindt sie doch nach sage
 dem hertzen mein vill theur vnnnd hochgenannte
 78 Zwo Schwester Frei vom Stain 9^a
 Hab ich gesehen vor Zeit
 Die weill Ich was in Main
 Das Ich die Lanndtschafft besach die nach vnd weit
 Zu ainem Turnay hof. Ze köln gemachet
 Da eur gemahel der erste
 Von Würdenberg Mit Helm auch was Bedachtet
 79 Ich glaub sie Schwester seyen
 Herr Wierich von dem Stain
 des Edlen werden freyen
 Gleicht er In so Ist er woll der Rain
 Wann mir gefiel Ir Pär Ir thun Ir lassen
 Vnnnd Lebtens noch auf erden
 So müest gelickh vnnnd ehr zu in sassen
 80 Ains tags saget sy mir
 Eur Puel frau Margareth
 Von ainer garten Zier
 Wie den so schen eur gnad erzaiget het
 Vnnnd welch khnab ainen khrantz daraufz thet bringen
 Mit gunst der eurn gnaden
 Des Mueth vnnnd freydt sich müest in höch auf schwingen
 81 Mit disen worden Sprechent
 Her Her Ir Töchter all
 Thuet hilf nur darzue Zehent
 Das diser khrantz dem khnaben wol gefall
 So wirdt der dannkh darumb eur algemaine
 Sonnst wüll main gnad das haben
 das khainer der Lan darumb Icht bleib allaine
 82 Ach möcht mir aufz dem Garten
 der ehrn ein khrantz auch werden
 Das sollt mein freydt mer Zarten

- Dann thet der khrantz den Gaban der geherten
 Frau Orgelusen Prach durch Liebes minne
 Ab Gramofflanzes Paume
 Noch hoher freüdt mir das Herz muet vnd sine
 83 Eur Puel Zaige mir aines malefz
 Ein taill eur Brief geschriben
 Das fanndt Ich das Riales
 Seiner Lieben brief Nie also warn beliben
 Gehn Malie seines Herzen Traute
 Dann Hainz von Rechperg Briefe
 der Pflag hie nit mit Thicht der Hübschait Laute
 84 Doch ist im wolgeschlachte 9^b
 All solcher Briefe Ticht
 Seint er verhaben machte
 Khain Khröppel nie als eur Puel von Im vergicht
 Vnnd etlich Jungckh frauen auch das von Im Sagen
 Vermaint er des sein vnschuldig
 Khombt er zu Hof Eur gnad thue in das fragen
 85 Frau eurn genaden ich schickhe
 Etwas meines werchs
 Eur lieb darein Plickhe
 Zu Zeit so eur muet stet khrump vnd zwerchs
 Ergezt euch mit den Märn Mein bedichter
 Mer dann vor dreissig Jaren
 In Jungen tagen mein das werdt berichter
 86 Vier Liedt vnnd Rede Dreye
 Vnnd sey mein Lon darumb
 Das Irhaist mein Ameie
 So dise fastnacht schierst Herzukhumbt
 Gehoffte frau eur gnad Zu guet sey habendt
 Das Ich vüll armer Semper
 Mein dännckh so hoch thue in die Lüffte drabent
 87 Doch vnerzigen meines Rechtes
 Seint Ich der Bin gesein
 Ir treuer diener schlechtes
 So wünsch Ich gnad der Heren fraue mein
 Das die von Ir dickh gnad mir sey Beschehent
 Was werder man von Frauen
 Durch gnad nit rechtes halb sich soll versehent

- 88 Das ist ain wort gesprochen
 Wie lebt der dienner mein
 Hellt er das vnzerbrochen
 Als mir thuet khundt die geschriff des Briefs sein
 So sey mein wüntsch wo er hin Pfleg des wanders
 das Im Glückh nachuolge
 Doch in Gemain sonnst wüll mein gnad nit anders
- 89 Eur Puell sagt mir gerüget
 Von eurn Füßen khlain
 Sy tracht darnach vnnd füget
 Das sy die sach gar wol gestallt vnnd rain
 Das was Ich danckh Zu Rom in Wälschen Reichen
 Vnnd khaufft den wunsches Füessen
 Zway Zogkhlñ fein Ich main die in geleichen
- 90 Die tragt durch eurn khnechte 10^a
 Ob Ich sein Muett tar
 Syndt sy eurn gnaden rechte
 Ich hab nit gmeßen das mafz gnaue fürwar
 Doch hof Ich das vnwissen mich empinde
 Säch ich die wunsches füefse
 wer wais ob Ich gleich ir Zigkhl finde.
- 91 Als Ich nun Schiedt von danen
 der Lieben Margareth
 Zu meiner Hausfrauen Annaen
 die mir die weill ein Brief Behalten het
 Von Herczog Otten dem fürsten Hochgeborn
 Eur gnad vätter aufz Bayrn
 der mir da schraib sein gnad vnnd grues Beuorn
- 92 Das Ich im leichen solte
 Vom Pockh das Ritter Puech
 Wie er das schreiben wollte
 vnnd mir Herwider schickhen baldt genueg
 Vnnd mer ain Zetl all mein Puech verzeichnet
 wie er von Osterreich
 seiner schwester die in khurz wolt sein die raichent
- 93 Mit mer des briefs Inhalte
 Nun ist fürwar das Puech
 Nie gwefzen in meiner gwalte
 Doch hab ich mir dar In gelesen gnueg

- Ein Ritter Vlrich Flädnicz genennet
Pürtig in Steirlande
Da findt man es sonnst was Ichs nit bekhennet
- 94 Doch Puecher mein die Süne
Sonnder von Ritterschaft
Schreib Ich euch frau dar umbe
Ob Ir darin Icht fundt das freidenschaft
Eur gnaden wär, des habt gewalt mit alle
Vnnd nembt daraus den voln
Jedlichs Besonnder welleches euch gefalle
- 95 Doch auf ainem wechsl wider
Das mir ain zedl werd
Eur gnaden Puecher Sieder
der habt Ir woll den wuntsch auf diser erd
Ob Ir die Puecher eurs vatters hebt gewalte
die Ich zu Haydelberg
In seiner Liberey sach sogar vngezalde
- 96 Die sündt mir warden khunde 10^b
durch gschrift von eurn gnaden
do mich eur Edler munde
Lie biten sehr das Ich mich soll beladen
Eurs briefs wart zubringen an ein ende
Alfz mir von Tor erasmen
In Zorn oft darumb thet schir Prende
- 97 Der Pracht mir auch dabeie
ein Zedl eur gnaden Puech
Da fandt Ich zwainczig vnd dreie
die fant Ich nit, das war mir wunders gnueg
Aufz diser Zall Neunczig vnd viere
vnnd welche Ich nit erkhenne
di nen Ich eurn gnaden resch vnnd schiere
- 98 Fünffe Lanczelundt
der Ich nur ainen Hau
vnnd auch herr Floramundt
Flordomor dasselb Ich auch bin an
Malagis Reinhart Himpurg vnd die Morein
Khatrein von Serins
Grisel Melusin vnd Statschreibers Püechlein

94, 1. Süne] summe *ist gemeint*.

- 99 Von wenden wilhalbm
 Auch Pantès Goloès
 der Zwaier Püecher Galbm
 gehört Ich nie des gleichen Tuckhtales
 Margareth von Lünburg vnnnd von Engelandte
 die khunigin graf Freine
 Leouen weller sindt mir nit bekhandte
- 100 Ich hab den Titurel
 das Hautb ab Teutschen Püechern
 wer mich des wider Pell
 der findet khampf ob er den rucht zu suechen
 das nie sein gleich ward funden in allen sachen
 Mit Ticht sogar durch feinet
 Als In dan Hat Wolfram von Eschenbachen
- 101 Auch mer den Parczuale
 Sanndt Wilhelbms Puech das annder
 vnnnd Lohengrein mit alle
 die dreü gemacht glaub Ich zesamen Pannder
 von Strafzburg Gotfridt Tristram hat Besachtet
 So hat Hartman von Aue
 Beym Brun Herr Ybein mit dem Leben gemachet
- 102 Das erst vnnnd auch das Letste 11*
 Sanndt Wilhelbms Puecher zway
 Hat Sonnder Rhue vnnnd Reste
 Vlrich von Türnhaimb ain Hübtsherlay
 Sam Hat auch Lantzilot, von Sähenhouen
 Aufz welisch vlrich gedichtet
 Das mag man Leszen schon in allen Hofen
- 103 Herr wigileufz vom Rath
 Wirent von Grafenbergkh
 voltichtet sein gethat
 Samb hat gethan der Plair auch das werckh
 Vom Pliudenthal Herr Garell auch betüchtet
 So hat von Orlandt Rupert
 Flor Plandtschefflur aufz walisch auch schön Berichtet
- 104 Den wälischen Gast gezieret
 Hat Tomasin von Clär
 sam hat Ruedolf grimsiret
 von Montfart Schon Wilhelbms mär

- vnnnd Ameley der schönen Stolzen werden
 So findt Ich Wigamuren
 Seins Tichters nit auf all diser erden
- 105 Wie nun Herr Allexander
 Die welt Bezungen hat
 vlrich vill woll das vannder
 Von Eessenbach dieselbig seine that
 So hat der Strickher woll den Heilling kharl
 Bedichtet Lobeleichen
 der khunig was zu Franckenreich vnnnd zu Arl
- 106 Von der Teiserbruckh Hainreiche
 Ein Hertzog werd vnnnd Rain
 des Abentheuer geleiche
 Vnns dichtet hat Abbickh von Hohenstain
 So wais Ich wer Gotfridt von Prabant-Lande
 In ticht vnns hab besunnen
 Durch den vnns Gott . sein Heilligs grab Hersanndte
- 107 Herr Witich vom Jordan
 den Tichtet vnns für warer
 Sein thun vnnnd auch sein Lohn
 von Hindihofen Maister Ruediger
 So hat Graf May seinen Tichter nit Benenet
 Darumb so ist er Fraue
 Eurn gnaden nicht noch Niemandt sonnst Bekhennet
- 108 Wilhelm von Oesterreiche 11^b
 den Tichtet vnns vil schon
 Ein schreiber Tugentliche
 von Würzburg Hannfz gehaifzen was der Mann
 So ist von Bayrn ain Ernst auch getichtet
 Ein Herzog Lobeleiche
 Ich wais von wem sein Puech vns sey Berichtet
- 109 So ist von Turinger Lannde
 Ludwig Lanndtgraf der Hert
 Sandt Elspedt man erkhannde
 der Starb vor Ackhers auf seiner Rittersferdt
 das Puech Ich han, den Tichter findt Ich wenig
 So ist die Tat vor Troia
 Bey mir sein Tichter ist mir Widerspenig
- 110 Vnnnd von dem Liechtenstain

- Vlrich ein Ritter zier
 Von Im ain Puech so Rain
 getichtet hat, das hab Ich auch bei mir
 Vnnd Ackhers störung auch zu mafz bereimet
 Wer auch das hab Befunden
 das wais Ich nit oder zamen hab geleimet
- 111 Gesanng von den Gesanngen
 Ein Puech Ich hab der Laut
 Thut khundt mit glofz vmbfangen
 der Christenheit den gemahel vnnd die Praut
 Als Saloman den Thechst hat auch besynnet
 zu Lieb der Mörin Edl
 die wider Gott zu sehr Im was gemynnet
- 112 Die Glofz auch vmb den Salter
 Affz Niclas von der Leyrn
 die hellt auch in meim Psalter
 Mit seiner khunst. darin er thet nit feirn
 von Hessen Hainrich hat auch schon erfunden
 durch Herzog Albrechts Liebe
 von Osterreich ein Puech khantnufz der Sünden
- 113 Von Vier vnd zwainzigkh alten
 Ein Edl Puech vill her
 Ist auch bej mir behallten
 von Passau Ott, des ordens Prediger
 Berichtet, das so hat auch gar vill schöne
 von Regenspurg Brueder Lamprecht
 Betichtet woll die Tochter von Syone
- 114 Sanndt Seruassius Legenndt 12*
 Ein Bischof zu Masstricht
 Hat woll vnnd schan Bekhent
 Hainrich von Veldeckh Bracht zu Heilgem Ticht
 Sam hat von Olmuncz Bischof Hannfz erkennet
 Iheronimufz Heylligs Leben
 vnnd wie auch was er hab die khurz gelernnet (so)
- 115 Das hat auch hoch ersächtet
 Johannes von Anndree
 In Annder weifz Betrachtet
 Sein Heilligs Leben Sandt Iheronime
 Darumb ich in zu Herrn Sunderlingen

- In mein gemuet hab gnumen
 Das er zu Himel vor Gott mir Helffe dungen
- 116 Hainrich vom Purchhaufz
 Ain Puech vom Rath der Sell
 dem feindt zu Widerstrauß
 erzeuget hat so ist sannt Jeörge snel
 dem Ritter Hülf Beweifzen in der Nöte
 zu diennst Pfalczgrauin edl
 Bey Rehin hat er gedicht der herr Reinbote
- 117 Ist das von Hof gethan
 das es mir Ye Beschach
 das Ichs versehen hann
 das Ich die weltlich Puech zu ersten Sprach
 vnnnd nit die Geistlich Puech hab furgeruckhet
 Gebt Im das hütł wider
 Er hat ye das zu sehr holtt vberzuckhet
- 118 Vergeben sey mir das
 Vnnnd noch vill maniges mehr
 das alter macht mir Lafz
 die Sünne mein, Darumb betürfft Ir Lehr
 Wolt fürbafz Ich die welte Lennger Bauen
 Lat stan Lat stan Ja Laider
 Mir ist holt worden sehr ob Ir nur grauen
- 119 Puech der Ritterleichen
 der hab Ich frau nit mehr
 Mir zäm nun bafz geistleichen
 Nun Leefzen vill dan Ritterliche ehr
 Doch denckhen macht das Ich schau dickh Hinhindter
 an die vergangene täg
 Darumb mein khlag ist vill nun dester gschwinter
- 120 Gnad Frau Ich hab besundert 12^b
 In Sün die Buech mein
 Sechzig vier vnnnd Hundert
 Geistlich weltlich Jecz mit mer da sein
 Als Ir die findt in ainer gschrift bezaichnet
 daraufz was euch gefalle
 Bin ich eurn gnaden allzeit willig raichent
- 121 Ich gie des hie mein Beicht
 wie ichs erkhoert han

- Vierczig Jar mer Leicht
 zusameln mir Ich sy aller erst began
 In Brabannt vngern zwischen baiden Lannden
 Mit frag Ich sy ersuechet
 Bifz das Ich Ir souil mir bracht zehannden
- 122 Wie woll das maniger Asolt.
 So ist er doch geschehen
 zu samb seind sy gerasolt
 Mit stellen Rauben auch darzue mit Lehen
 Geschennckht geschriben gekhaufft vnnnd darzue funden
 Doch mâr die Allten Puecher
 der Neuen Acht Ich niet zu khainer stunden
- 123 Darumb so wart auch sider
 Ain mâr auf mich gemessen
 gâb es mirn sagkh nur wider
 der Puecher mein wollt Ich gern vergessen
 dar In Ich sy in Lech In gueten treuen
 von Selicz Jan der selbig
 dafselbig mâr auf Armen mich gundt Preüen
- 124 Die Schälckh zu Hof Sinnd wanenndt
 die zellen mir das zue
 Rosler Cannzler Schoñendt gar selten
 Mein mir Lât auch nindert Rue
 Haller Rasstal, khunrat, Ernreicher
 Nach ainem Buech gar allte
 So schickhtenns mich so wirdt Ich gâmeleichen
- 125 Wen Ich sein nit enfinde
 Sey Frantzen Nadler schier
 aller erst Ich dann empfinde
 das sy geschaffet haben Ir Hofier
 das Leit Ich alles durch die Puech der Allten
 Vnnnd wâr sein Billich erlafzen
 Durch manig Jar die mir da synd gezalten
- 126 Als nun des briefes ende 13^a
 Beschlofsen wardt mein Frau
 So khumbt mir zugelennde
 das Puech vom Pockh das Ich von stund hinau
 dem Fürsten sannt von Bairn Herczog Otten
- 124, 3. *wohl* ist gar selten schonent

- das doch mit Ticht sich geleichet
gar ānderst nit wan geüchten vnd den sotten
- 127 Vnnd auch Ir Jedlichs mer
Als Ich euch hab genaut
darumb sey Imer ehr
Vnnd Lob gesagt Wolfram der Hochbekhannt
Mit tichtes khunst sogar in teutschen welden
das Im hallt nit geleichet
Ich main von Eschenbach vnd Pleienfelden
- 128 Begraben vnnd besarkht
Ist sein gebain das Edl
In Eschenbach dem Marckht
In Vnser Frauen Minster Hat er Sedl
Erhabens grab sein schilt darauf erzeuget
Epitafium Besunder
das vnns die zeit seins Sterbens gar abtreuget
- 129 Verwappent mit ainem Hafen
Im Schilt auf Helm begarb
Ja müest er schnelle drafen
Der vnns erfur derselben clainot farb
Ein Pusch auf Helm der Hafen hat vmbraiffet
Als mir das kham zu melde
Mein fart dahin mit Reüten wert geschwaiffet
- 130 In manig Khürchen ferte
Suecht Ich den Ritter Edl
Zwainczig meillen Herte
Rait Ich dahin, das wag Ich alfz ein Medl
darumb das Ich die stat seiner grebnufz sähe
Vnnd durch mein Pedt andechtig
In fronem Reich Im Gott genedig Jähe
- 131 Sunst mir geschach ein mall
So Ich aus Brabant Rait
Ain Minich Conuentall
Sanndt wilhalbms Ortten mir ain solches sait
Wie Hanns von Montauila sey da Lygundt
vor Lütich in einem Closter
Sein grebnufz sehe niemandt wär verzigundt
- 132 Secht herre Fraue mein

13^b129, 7. wert *kann auch* wort *sein*.

Ich khrumpt mein Raifz für wahr
 Zwelf Meyll Leicht mer der sein
 Das Ich rait, vmb des Haifz Ich mich Albar
 Nur das Ich säch die greft des Edlen Ritters
 der durch sein Lannges faren
 vil vngemachs erlaid. auch siefz vnd Pitters

133 Ich kham nach seiner sage
 vnnnd fandt sein grab vüll schon
 Ein sarchstain auf im Lage
 Mit ainer vberschrift in solchem dhan
 Als euch das Epitafium erkhenet
 Mit Puechstab von Messinge
 So was der Stain mit solcher Laut vmbrennet

Hic iacet Nobilis Dominus Joannes de Monteuilla Miles, alias dictus, ad Barbani Dominus de Compredri natus de Anglia Medicinæ professor et deuotissimus orator et honorum Suorum Largissimus pauperibus erogator qui totum orbem peragrauit in Stratu Leodij diem uitæ Suæ clausit extremum Anno Dñi Millesimo Trecentesimo Septuagesimo Secundo Mensis Februarij Septimo

In Teutsch also gesprochen

Hie Leit der Edl man Herr Johau von dem Dorfperg Ritter andermall gesprochen von Parl ein Herr von Campredi geborn von Enngellanndt, der Ercznei ein gehorsamer vnd ein diemüetiger better, vnnnd seiner guetter der armen ein Milder ausgeber. der die ganncze welt erfahren hat, vnnnd sein Jungez endt Beschlossen zu Lüttich, das Jar vnnsers Herrn Tausent Dreyhundert. Zwaivnd, sibenzig Jar. Am Sibenden tag

- des Monats Februarj
- 134 Sein Schilt mit ainem leben
 der Stern gezwifacht was
 sein gil mit weitem gewen
 dem Helm ob ein Mörkhacz saß
 dargegen ain sy zugen den khaczen khnebel
 samb thun zu Hof die Pueben
 vil dickh das Spüll das ainer felt auf den gebt
- 135 Also was gezimert 14^a
 des Edlen Ritters zier
 Auf seinem Stain so schimert
 von Mefsing fein die obgenant Manier
 Der Leit nun da vnnd hat sein Raifz ein ende
 Nun wünsch Ir alle werden
 das Im dort Gott das eewig Leben seüde
- 136 Nu gib ich hie ain ennde
 Mein dichten eewiglich
 Ich will nun mich Behennde
 Berichten hin zu meines vatters Rich
 Da findt Ich Lieb an Herzen Laides schmerzen
 Lusst wun vnnd alle freyde
 das nie all mündt volsprachen gantz von Herzen
- 137 Ich han nun hie gewundert
 In diser wellte zwar
 der zeit ein Halbes Hundert
 vnnd zwelf darzue der mainen langen Jar
 Was hab Ich dran nun hie auf erdreiche
 Mein gwin ist zeit verloren
 dasselbig ich auch an meinen stain nun streiche
- 138 O meiner täg vergaügen
 An nuz vnnd Lohn der sell
 doch Hoffet mein verlanngen
 dahin der Fürst vnnd engel sant Michel
 Ist wegen Arckh vnnd auch die gueten thate
 wol allen den auf erden
 die das Bedennckhen frue vnd nit zuspate
- 139 Zu vesperzeit belönet
 So wurden alle die
 Mit vollem Lohn Bekhrönet

- Sam die vmb Prim Zeit auch da wärchten hie
 Also bin ich zu weingart spat ersuechet
 Hülf Maria hhunigin frone
 das Langkhsam Rue die mein nit werd verfluechet
- 140 Der brief ist nit gefüeret
 Mit zier Hinan das Höchst
 Ob Yemandt das Stol zieret
 So bit Ich eur gnad mich des erlöst
 Vnnd schermbt mich vill werde Herzoginne
 Seint Ich in allem guete
 Euch schickh den Brief aufz ainfaltigem sine
- 141 Vnnd nembt verguet das Krume 14^b
 Alles hie vorgeschriben
 Es ist Beschehen drumbe
 Das dises werch von euch nit werd vertriben
 Mein schlechter Brief der wär euch bald gelesen.
 Damit vill schier verwarffen
 Sonnst Hof Ich der hab Lennger bei euch wesen
- 142 Es spricht in ainem Liede
 von EschenPach wolfram
 Damit er auch Beschiede
 Das sein gedicht soll bleiben one scham
 das nit Beschäch vnnd sag Ich euch es schlechte
 woll dreifsig Titurelen
 Hab Ich gesehen der khainer nit was rechte
- 143 Mit Reimen schon Zwigeng
 Sint dise Lieder gemefsen worden
 In rechter Lenng
 vill Jar gerecht Nach Maister sanges orden
 zu vill zu clain so wirdt ein Lied verschwachet
 Ich wolfram Bin vnschuldig
 Ein schreiber dickh gerecht zu vnrecht machet
- 144 Nun secht Ir Schreiber wilde
 Eur Lob ist Inndert hie
 gleich in dem selben Bilde
 So bit Ich euch Ir wellet warten wie
 sich silb vnd wort khürzen lenngen massen
 zu dienst meiner werden Frauen

- das Irem Brief khain vnrecht werd verlassen
- 145 Zu Reicherfzhaufen gebent
Ist diser Brief für wahr
Alfz man von Christi was habent
Thausent Hundert Zwai vnd sechzig Jar
In mainem Hauß darzue drey hundert habent
Wart dits gemächt vollendet
An sannt Catharein der Heilligen Jungkfrau abendt
- 146 Versigelt vnnnd verpunden
Sey diser Brief mit eu
Also das Ich hab funden
Eur werde güet mit stäter treuer treu
Zu vrkhundt sey mein Herz darauf gedruckhet
Das euch soll Ymmer Bleibunndt
diennstlichen ganz vnnnd nindert taill zerstückhet
- 147 Eur gnaden vnderthon 15^a
Jacob von Reicherfzhausen
Pütrich Zuenam Ich han
Der euch zu mall vüll mehr wan manig Tausent
diennstlichen soll gehorsam sein mit treuen
also die Lenng beleiben
Mit diennst gerecht die täglich sich thun neuen
- 148 Der Durchleichtigen Frauen
Machthildt mit nam genant
Soll diser Brief erPauen
der Fürstin Wolgeborn aufz Bayrländt
Erzherzogin des Landts Osterreiche
vnnnd Pfalzgräuin Bei Rheine
Herr Albrechts gemahel des fürsten Lobeleichen.

RITTER RADIBOLT.

Handschrift des 17n oder 18n jh., in quart, nachweisungen über das geschlecht derer von Egmont, Hirnheim, Katzenstein, Flochberg, Elfsenberg u. a., zum theil aus gedruckten werken (z. b. Wig. Hund, Ruxner) zusammengetragen von Johann Wolfgang Fabricius, würzburgischem geheimschreiber; zum theil dienten auch grabsteine, toden-